

b) Brief des Freiburger Rundbriefkreises an Dr. Adenauer

Freiburg i. Br., den 29. November 1952

An den

Herrn Bundeskanzler
Dr. Konrad Adenauer

Bonn / Rhein
Koblenzerstr. 141

Hochverehrter Herr Bundeskanzler!

Der weitgespannte deutsche Freundeskreis des Freiburger Rundbriefs ist Ihnen für die Erklärung dankbar, die Sie, sehr verehrter Herr Bundeskanzler, zu dem Einspruch der arabischen Liga gegen die Ratifizierung des Wiedergutmachungsvertrages mit Israel abgegeben haben, und dafür, daß Sie und die Bundesregierung die endgültige Durchführung dieses bedeutsamen Werkes zu sichern bestrebt sind. Wir erwarten zuversichtlich, daß nun die Ratifizierung durch den Bundestag bald vorgenommen werden kann.

Mit verehrungsvoller Begrüßung

Die Herausgeber des Freiburger Rundbriefs:

gez. Dr. Gertrud Luckner
Dr. Rupert Gießler
Msgr. Kuno Joerger
Karlheinz Schmidhüs
Prof. Dr. Karl Thieme

gez. Prof. Dr. Rupert Angermair, Kathol. Theol. Hochschule, Freising
Ministerialrat Prof. Dr. Josef Antz, Bonn
Prof. Dr. theol. Franz Xaver Arnold, Universität Tübingen
Prof. Dr. phil. Clemens Bauer, Universität Freiburg/Br.
Mathilde Beckers, Bundesführerin der Deutschen Katholischen Frauenjugend, Altenberg
Pfarrer Dr. Alfons Beil, Stadtdekan, Heidelberg
Msgr. Rektor Bockel, Leiter des Erzbischöflichen Missionsinstituts für die Erzdiözese Freiburg/Br.
Dr. Karl Borgmann, Schriftleiter der „Caritas“, Freiburg/Br.
Prof. Dr. med. Franz Büchner, Universität Freiburg
Walter Dirks, Frankfurt M.
Prälat Alois Eckert, Präsident des Deutschen Caritasverbandes
Prof. Dr. theol. Richard Egenter, Universität München

P. Paulus Engelhardt, O.P. Freiburg/Br.
Prof. Dr. Heinz Fieckenstein, Rektor der Kathol. Theol. Hochschule, Regensburg
Stadtdchant Pfarrer Dr. Grosche, St. Gereon, Köln
Prof. Dr. theol. Hauser, Universität Heidelberg
P. Prof. Dr. H. Hirschmann S.J., Kathol. Theol. Hochschule St. Georgen
Prof. Dr. Josef Höfer, Direktor des Collegium Leoninum Paderborn
Prof. P. Theo Hoffmann, S.J., Berlin
Prof. Dr. theol. Fritz Hofmann, Universität Würzburg
Prof. Dr. Eugen Kogon, Darmstadt Frankfurt a. M.
Ferdinand Kolbe, Direktor der Bischöflichen Anstalt Haus Hall, Gescher i. W.
Prof. Dr. theol. Nikolaus Monzel, Universität Bonn
Prof. Dr. theol. Wilhelm Neuß, Universität Bonn
Prof. Dr. Ernst Rösser, Herausgeber des Kleruskalenders Würzburg
Dr. phil. Angela Rozumek, Freiburg/Br.
Prälat Dr. Rude, Stadtdekan Karlsruhe
Prof. Dr. Solzbacher, Direktor der Bischöflichen Arbeitsstelle für Schule und Erziehung, Köln
Msgr. Dr. Hermann Jos. Schmitt, Kettelerhaus Köln
D Dr. B. Stasiewski, Leiter des Kathol. Bildungswerkes, Berlin
Dr. Hugo Stenzel, Verleger, Frankfurt a. M.
Prof. Dr. theol. F. Stummer, Universität München
Prälat Prof. D Dr. Johannes Vincke, Universität Freiburg/Br.
Pfarrer Eugen Walter, Freiburg/Br.

Dem Schreiben des Freiburger Rundbriefkreises vom 29. November 1952 an den Herrn Bundeskanzler schließen sich die folgenden Unterzeichneten an:

gez. Pastor Lothar Ahne, Beienrode/Harz
Dr. Marie Baum, Oberreg. Rätin a. D., Heidelberg
Prof. Dr. Lic. Helmut Gollwitzer, Universität Bonn
Ingenieur Happe, Hannover
Kreisdekan Prof. Pfarrer D. Hof, Freiburg/Br.
Dr. Barbara Just-Dahmann, Staatsanwältin, Freiburg
Richard Knobel, Leiter der Bezirksstelle Baden
Deutscher Gewerkschaftsbund, Freiburg/Br.
Dr. Ed. Lais, Wirtschaftsminister a. D., Freiburg/Br.
Pfarrer Benjamin G. Locher, Wuppertal-Elberfeld
Kreisdekan Dr. Hermann Maas, Heidelberg
Prof. Dr. phil. F. Oehlkers, Universität Freiburg/Br.
Dr. Wilhelm Utermann, Dortmund
Graf York von Wartenburg, Baden-Baden.

c) Appell der Aktion „Friede mit Israel“

Die Aktion „Friede mit Israel“ hat am 10. November an den Herrn Bundeskanzler Dr. Adenauer, an den Präsidenten des Deutschen Bundestages, Ehlers, und an den Herrn Präsidenten des Deutschen Bundesrates, Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier, das nachstehende Fernschreiben gerichtet:

„Im Namen der nach hunderttausenden zählenden Anhänger unserer Bewegung, gestützt auf die uns zugegangenen Willenskundgebungen deutscher Studenten und breiter Schichten der Arbeiterjugend, richtet die Aktion „Friede mit Israel“ die beschwörende Bitte an den Bundeskanzler Dr. Adenauer, an die Bundesregierung, an den Bundestag und an den Bundesrat, mit der Ratifizierung des deutsch-israelisch-jüdischen Wiedergutmachungsvertrages nicht länger zu säumen.

Dieses Wiedergutmachungswerk ist nach seiner Unterzeichnung in der Weltöffentlichkeit als die bisher positivste politisch-ethische Entscheidung der jungen Bundesrepublik anerkannt worden. Würden

wir von diesem freiwilligen Entschluß zurücktreten, so würde das kaum gewonnene Vertrauen der Welt zu uns erneut in Frage gestellt.

Bei ernstem Studium des Vertrages werden auch die arabischen Völker feststellen können, daß der deutsch-israelisch-jüdische Wiedergutmachungsvertrag aus lauterer Motiven hervorgegangen ist. Er ist ein Beispiel dafür, wie die Folgen furchtbarer Geschehnisse der Vergangenheit durch gute Taten gemildert werden können. Sind die arabischen Gefühle für Deutschland echt und wird diese Sympathie von wirklichem Verständnis für die moralischen und materiellen Verpflichtungen Deutschlands begleitet, dann müßte auch der Wiedergutmachungsvertrag zwischen Bonn, Tel-Aviv und den jüdischen Welt-Organisationen das Verständnis der Araber finden.

Aus dem klaren Wortlaut des Vertrages ergibt sich, daß die vorgesehenen Warenlieferungen Deutschlands eine notwendige und in vollem Umfang ge-